3. Bericht über die Naturaliensammlung der Stadt Ulm
mit 6 Abbildungen

von Karl IGEL

Die Bestände der Naturaliensammlung sind seit der letzten Veröffentlichung 1964 (Heft 27) wieder erheblich gewachsen, so daß die Raumnot in den 3 Untergeschoßräumen des Kepler-Gymnasiums immer drückender wird. Die im 2. Bericht ausgesprochene Hoffnung, daß der Ochsenhäuser Hof der urgeschichtlichen Sammlung des Museums und der Naturaliensammlung eine neue und bessere Unterkunft gegeben hätte, mußte vorerst aufgegeben werden, da hier die Universitätsverwaltung provisorisch untergebracht wurde. Trotzdem wird die Hoffnung auf Beseitigung der Raumnot nicht aufgegeben, da sich unser Oberbürgermeister Dr. h.c. Pfizer zusammen mit Bürgermeister Dr. Lorenser, Bürgermeister Dr. Schmid, Bürgermeister Bartels und Verwaltungsrat Laepple vom Schul- und Sportamt diese Enge zu ihrer eigenen Sorge machen. Als Betreuer der Sammlung danke ich herzlichst für diese Unterstützung, daß in nicht allzuferner Zukunft eine Lösung der Raumnot eintritt. Bei dieser Gelegenheit muß immer wieder das Gutachten von Hauptkonservator Dr. Staesche, Stuttgart zitiert werden: "Die Bedeutung der Naturaliensammlung der Stadt Ulm rechtfertigt nicht nur die Erweiterung, sondern macht sie zu einer Notwendigkeit. Die Ulmer Sammlung ist neben den entsprechenden Teilen der großen Staatssammlungen in Stuttgart bzw. Tübingen und dem Museum Hauff in Holzmaden zweifellos die wissenschaftlich wertvollste Heimatsammlung in Württemberg. Sie erhält dadurch den Rang einer wissenschaftlich anerkannten Anstalt. Dieser Rang bringt international vereinbarte Verpflichtungen im Hinblick auf Aufbewahrung, Katalogisierung und Zugänglichkeit der Objekte mit sich, die nicht vernachläßigt werden dürfen."

Die Bedeutung der Naturaliensammlung für die Ulmer Universität und das naturwissenschaftliche Gymnasium (2. Ulmer Modell) wird sich im Lauf der Jahre deutlich zeigen. Das am 1. Februar 1969 eröffnete Neu-Ulmer Heimatmuseum erhielt für seine geologische Abteilung einige Fossilien aus unseren Duplikatsbeständen.

Wenn auch die Sammlung, bedingt durch meine anderweitige Inanspruchnahme beim Schul- und Sportamt, nur am Mittwochnachmittag für die Öffentlichkeit zugänglich ist, zeigt die Besucherzahl erfreulicherweise wieder eine steigende Tendenz. Neben 87 Schulklassen von Ulm und Umgebung und 52 Vereinigungen, die nach vorheriger Terminvereinbarung an anderen Wochentagen durch die Sammlung geführt wurden, sind es naturverbundene Ulmer und Auswärtige, darunter sehr viele junge Leute, die oft ihre Besuche wiederholen und neue Freunde mitbringen.

Besucherzahlen in der Berichtszeit:

1964	3031	davon	1226	Schüler
1965	3439	davon	1500	Schüler
1966	4040	davon	2170	Schüler
1967	3881	davon	1947	Schüler
1968	3954	davon	1834	Schüler
1969	5106	davon	2353	Schüler
1970	3920	davon	1870	Schüler

Gemeinsam mit Dr. Schäfle nahm der Berichterstatter, häufig begleitet von seiner Frau und den treuen Mitarbeitern Zickert und Kapinus an den Jahrestagungen des Oberrheinischen Geologischen Vereins in Überlingen, Freudenstadt, Aschaffenburg, Erlangen, Ludwigsburg und Nördlingen teil* Die Zusammenkünfte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg und ihrer Zweiggruppen, der Gesellschaft der Freunde des Staatl. Museums für Naturkunde, Stuttgart, des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforschung und des Steigenclubs waren willkommener Anlaß, sich mit Fachkollegen zu treffen. Die Exkursionen des Schwäbischen Heimatbundes und die Vorträge des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm wurden regelmäßig besucht.

Oberlandesgeologe Dr. Groschopf stellte seine Handstücke vom Wasserleitungsbau Kuhberg, von der Rutschstelle an der B 30 und zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt Ulm die Profilaufnahmen samt Bohrkernen von Kesselbronn, Donaustetten, Arnegg und Tiefental in dankenswerter Weise zur Verfügung.

Die Baugrube des Ulmer Theaters war für Zickert und mich willkommener Anlaß eiszeitliche Schotter, Kalkmudde, Torf, Holz einer Waldkiefer (Altersbestimmung mit 9490- 90 Jahre, Bezugsjahr 1950 erfolgte im C14-Labor des Niedersächsischen Landesamtes in Hannover) und ein Geweihstück vom Rothirsch zu bergen. Eine Profilaufnahme und die Funde warten noch auf ihre Auswertung.

Auch die Baugruben der Universitätsneubauten auf dem Eselsberg wurden häufig besucht und Funde vor allem aus der Meeresmolasse sichergestellt.

Bei dieser Gelegenheit darf ich mich für die bereitwillige Hilfestellung des Architekturbüros Schäfer und des Universitätsbauamtes herzlich bedanken.

In seiner bescheidenen und uneigennützigen Art übernahm Fernmeldeoberinspektor i.R.Kapinus das Abzeichnen verschiedener, nicht mehr erhältlicher, geologischer Übersichtskarten, beschriftete die Ausstellungsstücke und arbeitet z.Zt. an der so dringend notwendigen Literaturkartei.

Die Zusammenarbeit mit Dr. Ludwig und Paul Hübner vom Bund für Vogelschutz ist direkt freundschaftlich geworden. Die Ornithologen Hölzinger und Schilhansl sind in dauerndem Kontakt mit der Sammlung. Die Jägervereinigung Ulm/Neu-Ulm, besonders deren Jagdscheinbewerber, sind regelmäßige und unter der Anleitung von Georg Neubauer eifrigst studierende Besucher der zoologischen Abteilung.

Im Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres wurde bei den Führungen besonders auf die Gefährdung der Grundlagen unseres Lebens hingewiesen und das Naturschutzmerkblatt, das uns der Schwäb. Albverein kostenlos zur Verfügung stellte, an Interessenten verteilt.

In der Berichtszeit ist die Bücherei wieder stetig gewachsen. Ankäufe über die Stadtbibliothek und Schenkungen von Hipp, Gebauer, Dreher, Elbs, Weitbrecht, Staatl. Museum für Naturkunde, Stuttgart, Paucksch-Krezdorn, Hölzinger, Schilhansl, Marquardt, Günther Eberhardt, Bokelmann New London, Bertele, Endriß, Rauneker und Augustin ließen den Katalog von 600 auf nahezu 1500 Nummern anwachsen. Die Bücherei erfreut sich eines starken Leihverkehrs; sie leistet u.a. wertvolle Hilfe bei wissenschaftlichen Arbeiten. In mühevoller Geduldsarbeit fertigte Zickert nach Vorlagen von Gg. Wagner ein Blockdiagramm der Schwäbischen Alb. Die Dias-Sammlung umfaßt 200 Bilder, die vor allem von Dr. Thost, Zickert und Rothmund zur Verfügung gestellt wurden. Dazu kommt noch die 105 Bilder umfassende Reihe einheimischer Orchideen, die Willbold, Alleshausen über unsere Kreisbildstelle überließ. Einschlägige Ausschnitte aus den uns zugänglichen Tageszeitungen werden laufend gesammelt, von Frau Wilde sorgsam beschriftet und aufgeklebt. Besonderer Dank gilt auch den Apothekern Marquardt, Kronapotheke und Köber, Pelikanapotheke für die Überlassung von Zeitschriften pharmazeutischer Firmen.

Das schon im 2. Bericht erwähnte Herbar wird von Rektor Rauneker, unterstützt von Stud.-Prof. Kurz und Reg.-Verm.-Rat i.R. Erath samt Kartei laufend ergänzt. Am 22.4.1970 besichtigten Dr. Seybold vom Staatl. Museum für Naturkunde in Ludwigsburg und Dr. Künkele vom Kultusministerium Baden-Württemberg eingehend die Pflanzensammlung und sprachen sich sehr anerkennend über die hier geleistete Arbeit aus. Das Herbar trägt auch schon seine Früchte. Altenpflegerin Heinemann und die Schüler Max Riederle, Annegret Hagenmeyer und Klaus-Dieter Erath holten sich hier - unterstützt von Gg. Erath - wertvolle Anregungen für die Anlage eigener Pflanzensammlungen. 19x65 wurde von Böning, Ulm je ein Schaukasten Flechten und fleischfressende Pflanzen erworben. 1967 konnte ich kleinere Stammabschnitte von Spessarteichen aufsammeln. R.Beichle stellte 1968 Balsa-Holz zur Verfügung. Einen Eichenstamm mit Baumschwämmen und Spechthöhlen übergab Stadtförster Neuburger.

In der Berichtszeit hat auch die zoologische Abteilung mehrere Neuzugänge zu verzeichnen, die von Gertrud Katz, Simbach, Christian Ungerer, Wullenstetten und Frank Döring, Stuttgart-Birkach meisterhaft präpariert wurden.

Katz lieferte 1 Schreiadler, 1 Baumfalken, 1 Wachtelkönig, 1 Sperber, 1 Zwergspecht, 1 Rothalstaucher, 1 Igel, 1 Wiesenweihe, 1 Grünfink, 1 Hechtkopf, 1 Scheltopusik, 1 Goldhähnchen, 1 Goldammer,

1 Rebhuhn, 1 Bruchwasserläufer, 1 Auerhenne, 1 Rohrdommel in Balzstellung, 1 Kohlmeise, 1 Blaumeise, 1 Habichtskauz, 1 Bläßhuhn in Schlafstellung, 1 Rotkopfwürger, 1 Wanderfalken, 1 Gemsbock mit Geiß und den Kopf eines Ziegenbocks.

Ungerer präparierte 1 grünen Leguan, 1 Blutsaugeragame, die du Bellier überließ, 1 Wespenbussard aus dem Rottal, 1 Bindenwaran aus dem Aquarium in der Friedrichsau, 1 fliegenden Hund von der Wilhelma, Bad Cannstatt, 1 Kampfläufer vom Schmiecher See übergeben von Schilhansl und Hübner, 1 Eiderente aufgefunden von Neubauer, 1 Löffelente vom Keilmünzer Stausee und den Kopf der Bärin "Monika" eingegangen am 21.2.70. Dieser Liebling aller Ulmer, den Oberamtsrat Rupprecht vom Garten- und Friedhofamt in dankenswerter Weise überließ, soll in der Naturialiensammlung "weiterleben".

Döring präparierte 1 Alpaka aus der Wilhelma, 1 europ. Luchs aus dem Zoo Duisburg und das Skelett eines jungen Gorilla, das Heinz Scharpf, Tierpfleger in der Wilhelma, aus Kamerun mitbrachte.

A.Hofmann stiftete 1 Mandarinente; Fabrikant Otto in Blaustein überließ 1 jungen Gemsbock, der von Ripper in Wippingen präpariert wurde; aus dem Nachlaß ihres Vaters Krezdorn schenkte Frau Paucksch 1 Eisvogel und 1 Goldammer; von Böning wurden Vogel- und Fledermausflügel, Krebstiere, Schnecken und Muscheln und 1 Bienenstock je in einem Schaukasten erworben; Frau Irion schenkte eine Cassis cornuta und Frl. Friz ihre

Aufsammlung an rezenten Korallen von Wake Island im Pazifik; von Tisch in Salzburg wurde je ein Schaukasten Korallen und Krebstiere erworben; Stadtamtmann Heinkel und Hausmeister Gräßer stellten ihre Funde an Seeigeln und Schlangensternen, die sie am Urlaubsort in Istrien mit Formalin präparierten, der Sammlung zur Verfügung. Für ihre Mühen auch an dieser Stelle herzlichen Dank. Alwin Frey vom Bundesbahnhotel stiftete eine Kreuzotter und Dr. Ludwig eine Zornnatter (Jungtier). Damit ist die zoologische Abteilung auf über 700 Katalognummern angewachsen, wobei die entomologischen Sammlungen noch nicht berücksichtigt sind. In dankenswerter Weise hat sich dieser Unterabteilung Viktor Roubal von der Stadtkämmerei angenommen. Auch harrt noch die überaus reichhaltige Sammlung Augustin, bestehend aus rezenten Schwämmen, Korallen, Muscheln und Schnecken, die am 17.9.70, dank der hochherzigen Stiftung von Frau Augustin, der Naturaliensammlung einverleibt werden konnte, noch der Bestimmung und Katalogisierung.

Zuwendungen und Stiftungen überwiegen in der geologischen Abteilung um ein Vielfaches die Ankäufe. Am 1.5.1965 durften wir in Holzmaden den aus dem Naturkundemuseum Reutlingen stammenden Pentacrinus subangularis in Empfang nehmen; er wurde von Dr.Hauff neu präpariert und ist, wie sich dort herausstellte, ein nicht verwendeter Teil des "Schwäbischen Medusenhauptes", das in Tübingen aufbewahrt wird. Dr. Hauff teilte damals in einem Begleitschreiben mit: "Sie werden diese Platte kaum mehr wiedererkennen, wir haben uns selbst gewundert wie hervorragend schön sie herausgekommen ist; es ist ein herrliches Schaustück geworden..."

Bei der Fülle der gestifteten Handstücke ist es mir aus Platzgründen nicht möglich alle Neuzugänge in der Berichtszeit aufzuführen? es sei deshalb gestattet, die wichtigsten Schenkungen bekanntzugeben, wobei die laufenden Aufsammlungen von Dr. Ludwig und Dr. Hans Schäfle, Zickert und mir nicht unerwähnt bleiben sollen. Anläßlich des 2. Besuches der Ulmer Stadtfußballmannschaft in Leoben (unser Stadtgeschenk war ein Sichelammonit von Holzmaden und ein Turitellenhandstück von Ermingen), bei dem ich mit oberbergbau- behördlicher Genehmigung aus Wien (vermittelt vom Bürgermeister von Leoben) in Begleitung eines Bergingenieurs den steirischen Erzberg, seine Förderungs- und Aufbereitungsanlagen gründlich besichtigen konnte, erhielt die Naturaliensammlung von der Bergdirektion Eisenerz 24 Handstücke der dort vorkommenden Mineralien und Gesteine.

Dr. med. Birk, Nürnberg brachte bei seinen häufigen Besuchen in Ulm zahlreiche Versteinerungen aus Lias und Dogger der Oberpfalz mit. Der verstorbene Riesspezialist Prof. Löffler überließ seine mit Dr. Schäfle gesammelten Handstücke aus dem Nördlinger Ries.

Kfz.-Meister Hellmert stiftete ein Geweihstück vom Rothirsch aus einer Kiesgrube bei Leibi. Heinz Feuchter schenkte der Sammlung seine Schwermetallmineralien, die er aus Marokko mitbrachte. Stadtoberamtmann i.R. Eugen Pöhler stiftete verschiedene Gesteine.

Kupsch von AEG-Telefunken stellte seine Fossilfunde aus dem Wutachgebiet zur Verfügung. Dipl.-Ing. Karl Müller sammelte beim Bau des Hotzenkraftwerks zahlreiches Grundgebirgsmaterial, das er als ehemaliger Ulmer der Sammlung überließ. Ingrid Paul brachte ihre Funde von Santorin. Juwelier Thumm, Neu-Ulm vermehrte unsere Schmucksteinsammlung mit kolumbianischen Smaragden. Von F. Scholl, Ulm, Saarlandstraße übernahmen wir seine reiche Aufsammlung an Tertiärschnecken vor allem von Oberelchingen und Mörsingen. Der schon mehrfach erwähnte Heinz Scharpf übergab seine Ausgrabungsfunde an Rippen und Wirbel einer Seekuh aus den Kirchberger Schichten, mehrere verkieselte Hölzer aus dem Stubensandstein und eiszeitliche Knochen - dabei solche vom Mammut - von Altripp bei Mannheim; als gebürtiger Wiblinger und ehemaliger Schüler des

Schubart-Gymnasiums ist er mit unserer Sammlung sehr verbunden.

Nicht weniger verbunden fühlt sich Michel, Kiel, ehemaliger Schüler von Dr. Schäfle, der von seinen Exkursionen in die Kieler Bucht die dort gemachten Funde in seine Heimatstadt mitbringt. Krämer von der Straßenbaumeisterstelle Langenau stellte mehrere Austern aus der Meeresmolasse vom Straßenbau Rammingen - Öllingen zur Verfügung. Von Bogaci, Lugano erwarben wir u.a. eine große Fenstertopasstufe und eine Milchquarzstufe mit großen Turmalineinschlüssen. Die von Oberlehrer Beiter überlassene Sammlung enthielt auch Versteinerungen, die von Karl Müller, Dornstadt stammen. Dr. Gruhl, Heidenheim stiftete verschiedene Graptolithen und Farnabdrucke.

Über Stadtrat Bilger erhielt die Sammlung von Jordan, Regensburg vor allem Mineralien aus der Oberpfalz. Quade überließ u.a. seine Handstücke aus der Sahara; sein Freund Gärtner schleift uns in dankenswerter Weise und mit viel Einfühlungsvermögen Handstücke an. Rüge übergab Jaspisknollen vom Isteiner Klotz und Koopit aus dem Kaiserstuhl. Weit brachte Obsidian vom Kilimandscharo und Frau Mattheis solchen vom Kaukasus mit. Am 10.5.1967 stellte uns der inzwischen verstorbene Major a.D. Hans Naumann seine Gesteins- und Petrefaktensammlung zur Verfügung.

Von der Kernerstraße 31 transportierten wir am 18.8.1966 und am 26.9.1968 die von seiner Frau und seinen Töchtern überlassene, sehr reichhaltige Sammlung des verstorbenen Nervenarztes Dr. E.

Mayer zur Naturaliensammlung. Die Mineralien und Gesteine umfassen 167 Nummern, die Fossilienliste weist 223 Stücke auf; die Konchyliensammlung ist noch nicht vollständig erfaßt; das übergebene Herbar wird von Rauneker z. Zt. bearbeitet und in unsere Pflanzensammlung übernommen. Für dieses Vermächtnis dürfen wir auch an dieser Stelle Dr. Mayer, seiner Frau und seiner Tochter Dr. Gudrun Pfretzschner-Mayer herzlichen Dank sagen. Frau Oberlehrerin Lore Bertele ist am 10.8.1969 nach längerem Leiden verstorben. In ihrem Testament an ihre Schwester, Frau Werner, Freiburg hat sie u.a. verfügt: "Steinsammlung an die Naturaliensammlung Ulm, Keplerschule (Herr Igel oder Herr Schäfle)..." In Ausführung dieses Testaments habe ich mit meiner Frau zusammen am 15. und 16.8.1969 die mit großer Sachkenntnis, viel Liebe und Sorgfalt zusammengetragene Sammlung Bertele, bestehend aus Gesteinen, Mineralien, Versteinerungen und Fachzeitschriften in die Obhut der Naturaliensammlung übernommen. Katalogmäßig konnte dieses Vermächtnis, wofür der herzlichste Dank auch hier ausgesprochen sei, noch nicht vollständig erfaßt werden.

Besonders groß war meine Freude, als mir von Frau Augustin, Ulm, Karlstraße 61 eröffnet wurde, daß sie die naturkundliche Sammlung ihres verstorbenen Mannes, Drogist Otto Augustin in seinem Sinne, aus Raumgründen - trotz anderweitiger lockender Angebote - geschlossen der Allgemeinheit zugänglich machen und damit der Naturaliensammlung stiften wolle. Dieses wissenschaftlich äußerst wertvolle Geschenk konnte am 17.9.1970 dank des Entgegenkommens von Frau Rauch, Inh. der Firma Theodor Mattes, die ihren Lieferwagen und ihren Mitarbeiter Geiger zur Verfügung stellte, unversehrt von der Wohnung Augustin zur Naturaliensammlung befördert werden. Als Betreuer dieser Sammlung danke ich recht herzlich Frau Augustin für diese hochherzige Stiftung, die vor allem eine Fischechse, eine Seelilie mit Hilfsarmen, einen Grätenfisch, einen Schmelzschupper, große Ammoniten, einen Tintenfisch mit Tintenbeutel, sowie andere Versteinerungen aus dem Ölschiefer von Holzmaden, in den Jahren 1942 - 1945 von Dr. h.c. Bernhard Hauff präpariert, enthält. Die leihweise überlassenen Schreiben von Dr. Hauff an Familie Augustin geben interessanten Aufschluß darüber, wie die heute so selten gewordenen Stücke teilweise im Tausch mit Lebensmittel und Kerzen erworben wurden, Versteinerungen aus dem Devon, der Trias, dem Weißen Jura (u.a. aus dem Solnhofer Plattenkalk), dem Tertiär, sowie zahlreiches rezentes Material (z.B.: Gehörknochen vom Zahnwal; ergänzen das Bild der mit viel Liebe und Sorgfalt zusammengetragenen Sammlung.

Verschiedene Fachliteratur, die zum großen Teil schon längst vergriffen ist, durfte ich außerdem noch in Empfang nehmen. Die Bestimmung und Katalogisierung dieses reichhaltigen Materials ist mir ein großes Anliegen.

Im 2. Bericht wurde mitgeteilt, daß der geologische Teil nach dem

Stand von Mitte Juli 1964Katalognummern umfaßt;	11.100
in der Berichtszeit bis Ende 1970 ist der Katalog in der allgemeinen Sammlung um Nummern vergrößert worden;	13.000
die Slg. Dr. E. Mayer umfaßt	950
die Slg. Lore Bertele umfaßt etwa	390
die Slg. Otto Augustin umfaßt etwa	310
Katalognummern	
Katalognummern gesamt bis Ende 1970	13.000

Neben verschiedenem Behältermaterial aus Glas und Plastik zur Aufbewahrung von empfindlichen Kleinpräparaten oder Chemikalien, Kassetten für das Herbarium, zwei Stahlblechschränken mit je 36 Schubladen, einem Rollschrank für mikroskopische Präparate und einem zweiten Gläserschrank wurde ein Geologenkompaß und ein elektrisches Präparierwerkzeug für Feinarbeiten mit 10 Sticheln in der Berichtszeit beschafft. Seit Januar 1965 ist die Naturaliensammlung im Besitz eines Zeiß-Mikroskopes, Standard junior für monokulare und binokulare Beobachtung, mit auswechselbarer Polarisationseinrichtung und einem Projektionsaufsatz. Dank einer namhaften Spende der Deutschen Terrazzo-Verkaufsstelle Ulm konnte dieses vielseitig verwendbare Instrument nach vorausgegangenem Besuch in Oberkochen von Gebr. Grimm, Ulm beschafft werden. An dieser Stelle darf ich mich auch bei Eugen Beck, Drogerie, Ulm, Saarlandstraße 105 für die gestifteten beiden großen Glasvitrinen, die sehr gute Dienste leisten, herzlich bedanken.

Für ihr tatkräftiges Mithelfen bei der vielfältigen Arbeit in der Naturaliensammlung, die aus Aufsammeln, Bestimmung, Reinigung, Schädlingsbekämpfung, Katalogisierung, Beschriftung, Schriftverkehr und Führungen besteht, bedanke ich mich wieder herzlich bei Zickert, Roubal, Wilde, Kapinus, Breyer, Erath, Teufel, Kromer, Quade, Gärtner, Broll, Schmitt, Eger und vielen anderen. Ganz besonders begrüße ich den jüngsten Mitarbeiter, Thomas Laepple, der bei der Präparation eines Mammutstoßzahnes viel Geduld und Ausdauer mitbringt. Die selbstlose und stetige Hilfe meiner Frau bei schwierigen Reinigungsarbeiten weiß ich ganz besonders zu schätzen.

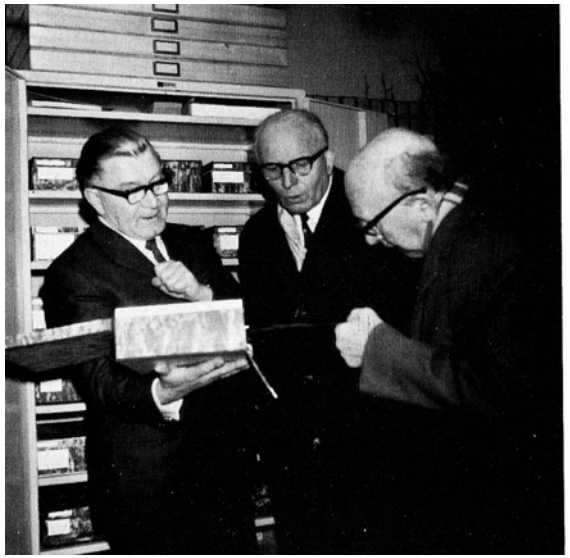
In der Berichtszeit erhielt die Naturaliensammlung, dem Schul- und Sportamt unterstellt, Mittel im Rahmen des städtischen Haushalts zur Verfügung und findet bei größeren Beschaffungen stets ein offenes Herz bei Finanzdirektor Jäger. Besonderen Dank sage ich dem Leiter des Schul- und Sportamtes, Verwaltungsrat Laepple, dern den Auf- und Ausbau der Naturaliensammlung sehr fördert.

Den treuen Stammbesuchern, den zahlreichen ungenannten Spendern und denen, die in irgend einer Weise am Aufbau mitarbeiten, sei hier ebenfalls herzlicher Dank gesagt.

Zum Schluß soll noch Oberstudienrat i.R. Rudolph zitiert werden, der am 10. Januar 1969 in der Schwäbischen Zeitung schrieb:

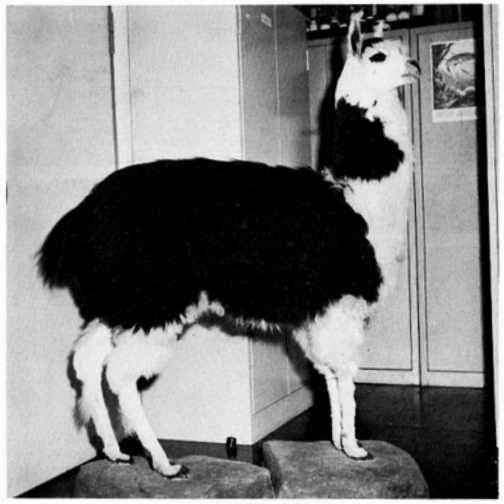
" ... Im Ganzen also eine Fülle verschiedenster Exponate, Schätze, denen man dringend eine weniger beengte Aufstellung wünschte.

Es gehört viel Idealismus dazu, auf so kleinem Raum ein Museum aufzubauen. Man sollte es möglichst unterstützen durch weitere private Spenden und durch regen Besuch. Vor allem unserer Jugend sei ein Besuch warm empfohlen."

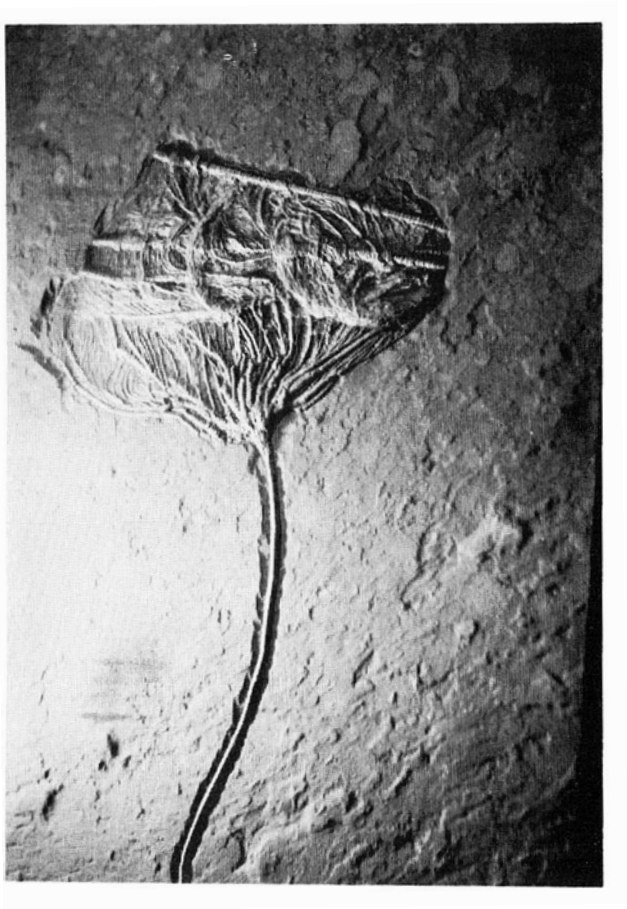


31.3.1969
OB Dr. Pfizer und Stadtrat Wiegand

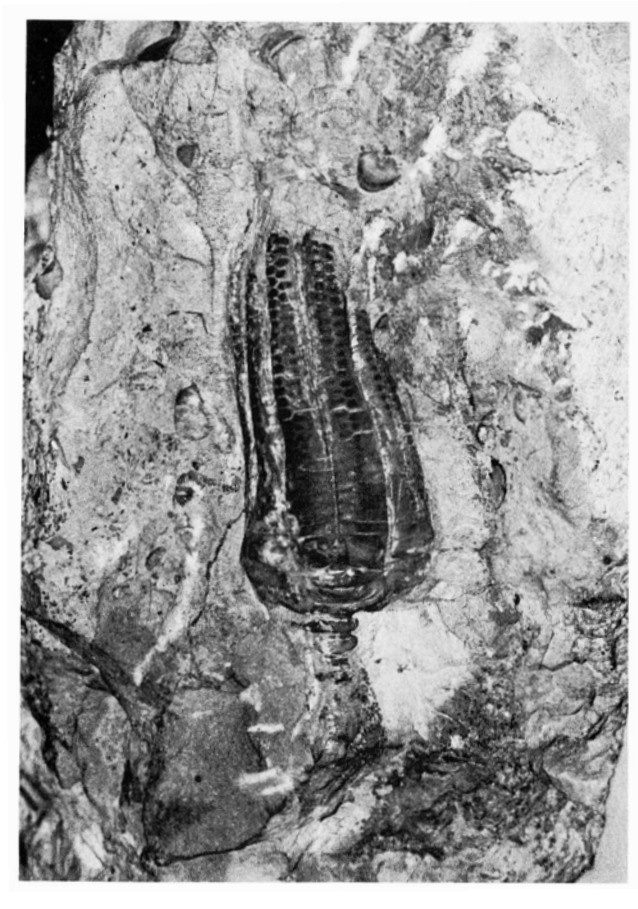
6.8.1966
BM u. MdL. Dr. LorenserOB Dr. Pfizer und Stadtrat Wiegand



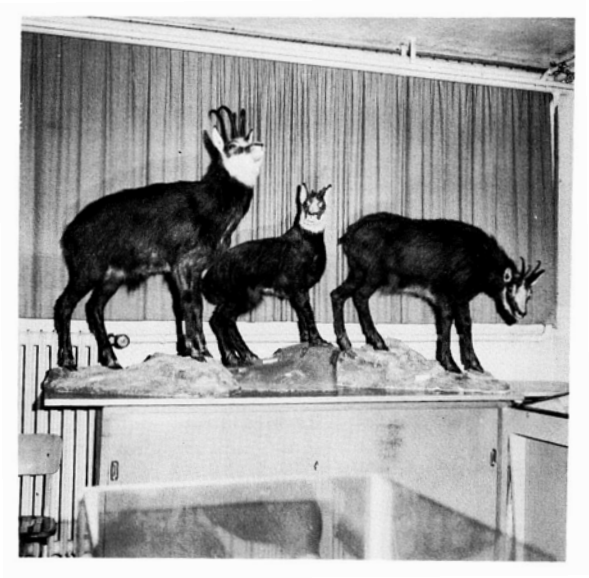
Alpaka Präp.: Döring



Seelilie, Pentacrinus subangularis Mill.
Lisa Epsilon - Ölschiefer Reutlingen, Ölmühle
Präp.: Dr. Hauff, Holzmaden 1965
Nicht verwendeter Teil von „Schwabens Medusenhaupt“
der Sammling des Tübinger Geologischen Instituts



Seelilie, Encrinus liliiformis.
Muschelkalk Crailsheim
Slg. Lore Betrele
Smtliche Aufnahmen: Zickert



Gemsengruppe
Präp. Katz u. Rippert